

# ILDIKÓ RAIMONDI

Ildikó Raimondi ist nicht nur eine gefeierte Sängerin auf der Opernbühne, sondern auch eine gesuchte Liedinterpretin und Konzertsängerin. Seit 1991 gehört sie der Wiener Staatsoper an. An diesem Haus hat sie bisher mehr als 50 Opernpartien gesungen.

Gastspiele führten die in Wien lebende Künstlerin unter anderem an die Deutsche Oper Berlin, die Semperoper Dresden, die Bayerische Staatsoper München, an das Opernhaus Zürich und an das Bolschoi Theater in Moskau. Dazu kamen Konzerte, Rundfunk- und TV-Auftritte in vielen Ländern Europas, in Japan, New York und Israel, nicht zu vergessen die Sakralmusik im Rahmen der Schubertiade des Wiener Musikvereins oder die großen Bach- und Haydn-Oratorien, bei denen sie unter prominenten Dirigenten als Solistin mitwirkte.

Ihre Engagements bei internationalen Festivals umfassen u.a. die Salzburger Festspiele, das Musical Sacra Rom, die Bregenzer Festspiele, den Wiener Klangbogen, die Wiener Festwochen, das Edinburgh Festival, das Richard Strauss-Festival Garmisch, das Beethovenfest Bonn und das Johann Strauss-Musikfestival Coburg.

Ildikó Raimondi wendet sich mit besonderer Vorliebe der Musik des 20. Jahrhunderts zu. Wege von Franz Schmidt, Arnold Schönberg, Alexander von Zemlinsky, Egon Welesz, Ernst Krenek, Gottfried von Einem – und zeitgenössische Musik u.a. von Friedrich Cerha und Thomas Daniel Schlee – gehören zum Repertoire dieser international viel gefragten Sopranistin.

Ihre Liederabende im Wiener Musikverein und in vielen Städten des In- und Auslands setzen immer wieder Maßstäbe der Interpretation und Programmgestaltung. Im Rahmen eines größeren wissenschaftlichen Lied-Projekts gab Ildikó Raimondi die Sammlung der 41 Goethe-Lieder des tschechischen Komponisten Wenzel Johann Tomaschek heraus.

Ihre Projekte umfassten in der jüngeren Vergangenheit u.a. Liederabende bei der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, beim Beethovenfest Bonn, in der Philharmonie Luxemburg sowie Konzerte mit den Wiener Philharmonikern unter Leopold Hager in Rom und mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden unter Zubin Mehta. Unter Zubin Mehta wirkte sie auch an der Eröffnung des neuen Opernhauses von Valencia als Marzelline in Beethovens "Fidelio" mit.

An der Wiener Staatsoper war Ildikó Raimondi in jüngster Zeit als Dame ("Cardillac"), Donna Elvira ("Don Giovanni"), Rosalinde ("Die Fledermaus"), Pamina ("Die Zauberflöte"), Alice ("Falstaff"), Musetta ("La Bohème") sowie in der Uraufführung von Iván Eröds Kinderoper "Pünktchen und Anton" zu erleben.

Am Theater an der Wien wirkte Ildikó Raimondi 2012 in der bejubelten Uraufführung der Kammeroper "Premiere" von Tristan Schulze mit. In der kritischen und zugleich heiteren Persiflage über den Opernbetrieb mimte sie eine Kulturbeflissene sowie eine virtuos temperamentvolle Diva.

In Budapest sang Ildikó Raimondi 2013 im Palast der Künste Budapest die Gräfin in "Capriccio" und gastierte im Mai 2014 als Arabella an der Ungarischen Staatsoper.

Ildikó Raimondi spielte mit der Jungen Philharmonie Wien unter der Leitung von Michael Lessky unter dem Titel "Zueignung" ausgewählte Lieder von Richard Strauss und Franz Schubert ein. Am Klavier begleitet von Leopold Hager erschien eine CD mit Liedern von Wenzel Johann Tomaschek nach Gedichten von Johann Wolfgang von Goethe. Zudem dokumentieren ihr künstlerisches Wirken zahlreiche CD- und DVD-Aufnahmen, sowie Rundfunk- und Fernsehmitschnitte.

Ildikó Raimondi ist Österreichische Kammersängerin und Integrationsbotschafterin.